gelegentlich der Verbindung der Dresdner Bank mit der Bankfirma Morgan in der deutschen Presse zu lesen waren. Bei dieser Gelegenheit darf man auch auf eine Charakterschilderung Morgans verweisen, die in dem soeben erschienenen Schlußkapitel von Lawsons „tollgewordener Hochfinanz" enthalten war. Morgan ist, schreibt Lawson u. a., schweigsam und stolz. In bezug auf Geistesschärfe vielleicht hinter Henry H. Rogers (der rechten Hand und Faktotum Rockefellers) zurückstehend, hat Morgan nur wenige seinesgleichen in bezug auf Findigkeit im Kampf. Sein Erfolg resultiert aus der Offenheit, Kühnheit, seiner großartigen Verachtung der Folgen. Vor allem aber unterscheidet sich Morgan von den Rogers und Rockefellers (den Todfeinden Lawsons) dadurch, daß er nach seinem Kodex absolut ehrlich ist. Seinen Geschäftsfreunden gegenüber ist er treu wie Stahl. Nie bricht er sein Wort. So hat er hundert Freunde erworben, die ihm ihr Vermögen zur Verfügung stellen, vielleicht sogar ihr Leben opfern würden.

§ **Vom Norddeutschen Lloyd.** Wie „Wolffs Bureau" erfährt, wird Regierungsrat Peyel von der Eisenbahndirektion in Stettin am 1. Januar 1906 in den Vorstand des Norddeutschen Lloyd als Direktor eintreten.

— **Die Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Kosmos in Hamburg** hat bei der Werft von Blohm & Voß in Hamburg zwei Doppelschraubendampfer von 8300 t Größe bestellt. Die Gesellschaft Kosmos verkaufte den Dampfer Seydlitz an den Norddeutschen Lloyd. Er ist für die neue Linie des Lloyd nach dem nahen Triest bestimmt.

*— **Die Dampfschlepperei Union, Aktiengesellschaft, in Hamburg** hat der „N. H. B.-H." zufolge 2 Sparbeckdampfer von je 6650 t erworben.

Gründung einer ungarischen Schiffahrtsgesellschaft. Präsident Lenczy und der Generaldirektor Kurando von der Dampfschiffahrtsgesellschaft Adria sind mit dem königlich ungarischen Auswanderungskommissar Baron Lengy in Paris eingetroffen, um über die Gründung einer ungarischen Schiffahrtsgesellschaft von Fiume nach New York zu verhandeln. Angeblich nehmen an den Beratungen auch Vertreter der deutschen Schiffahrtsgesellschaften teil.

W. **Die Dampfergesellschaft Chargeurs Reunis** richtet eine Dampferlinie Pakohamo-Buenos Aires über Valparaiso und Magellanstraße ein.

Betriebsausweise.

Große Leipziger Straßenbahn. Vom 27. November bis 3. Dezember 92 168.48 ℳ, seit 1. Januar 4 727 328.40 (4 499 791.70) ℳ.

Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft. (Altes Neg.) November 1 400 271 (— 70 966) Kr., seit 1. Januar 12 741 311 (+ 731 888) Kr. — Die definitive Abrechnung ergab im August ein Plus von 92 170 Kr. — **Lokalbahn Teplitz-(Seltenz-)Reichenberg.** November 237 462 (+ 36 125) Franken, seit 1. Januar 2 329 241 (+ 184 088) Kr. — Die definitive Abrechnung ergab im August ein Plus von 9627 Franken. — Auf den Linien des **alten Netzes** sind die Mindereinnahmen auf den schwächeren Kohlenverkehr zur Elbe, bei der **Lokalbahn** die Mehreinnahmen auf den stärkeren Güterverkehr, namentlich Rübenverkehr, zurückzuführen.

Graz-Köflacher Eisenbahn. November 288 912 (+ 39 197) Kronen, seit 1. Januar 2 563 448 (+ 287 095) Kr.

Prince Henri-Eisenbahn. Vom 21. bis 30. November 180 500 (+ 19 220) Frcs.

Vermischtes.

kv. **Tabakverbrauch.** Angesichts der bei uns gegenwärtig schwebenden Frage der Besteuerung des Tabaks ist es von Interesse, auf den Tabakverbrauch verschiedener Länder der Erde einen Blick zu werfen. „Daily Consular and Trade Reports" teilen von den Zahlen, die das Statistische Amt des amerikanischen Department of Commerce and Labor über den Tabakverbrauch veröffentlicht hat, einige mit. Danach entfiel auf den Kopf der Bevölkerung der nachstehenden Länder ein Tabakverbrauch (im Pfund) in der angegebenen Höhe:

	Gesamtverbrauch	Verbrauch auf den Kopf
Vereinigte Staaten von Amerika	440 000 000	5.40
Deutschland	201 789 000	3.44
Rußland	150 244 000	1.10
Frankreich	84 393 000	2.16
Großbritannien	83 378 000	1.95
Oesterreich	76 755 000	3.09
Ungarn	47 906 000	2.43
Belgien	44 278 000	6.21
Italien	34 549 000	1.06
Mexiko	18 870 000	1.39
Kanada	15 400 000	2.74
Australien	10 158 000	2.59

Wie man sieht, wird am meisten in Belgien geraucht, dann in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Deutschland. Letztere zwei Länder sind neben Rußland die einzigen, die einen Gesamtverbrauch von mehr als 100 Millionen Pfund aufweisen. Am größten ist der Tabakverbrauch in den Vereinigten Staaten von Amerika; Deutschland steht in dieser Beziehung an zweiter Stelle; indessen ist sein Tabakverbrauch im ganzen nicht einmal halb so groß wie jener der Vereinigten Staaten, während sein Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung um 1.96 Pfund hinter dem der Vereinigten Staaten zurückbleibt.

Generalversammlungen.

Dezember. 18.: Aktiengesellschaft für Farbholzfabrikate in Hamburg in Liquidation. — 21.: Waldindustrie, Aktiengesellschaft, in Dresden. — Siemens Elektrische Betriebe, Aktiengesellschaft, in Berlin. — Verlagsanstalt und Druckerei, Aktiengesellschaft, vorm. J. F. Richter in Hamburg. — 22.: Bergische Dynamit- und Weißkalkwerke, Aktiengesellschaft, in Gruiten. (Versammlung in Barmen.) — 23.: Thüringer Exportbierbrauerei in Neustadt (Orla). — 28.: Neu-Westend, Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung in Berlin. — 29.: Mordwerke, Aktiengesellschaft, in Nürnberg-Doos. — Januar. 2.: Aktienbrauerei A. Schwarz & Co. in Krefeld.

Zahlungs-Einstellungen rc.

*— **Konkursfirma Samuel Weiß in Pest in Konkurs.** Die Gesamtpassiven betragen laut „N. Fr. Pr." 267 854 Kr., die Gesamtaktiven 80 000 Kr. Nach diesem Status ergibt sich ein Defizit von 187 854 Kr. Den Gläubigern wird eine Quote, in drei-, sechs-, neun- und zwölfmonatigen Akzepten zu begleichende Ausgleichsquote angeboten.

*. **Die Schuhfabrik J. R. Lindners & Sohn in Brüssel** ist insolvent. Die Passiven betragen 4783 Pfund Sterling.

Letzte Nachrichten.

fr. **Berlin, 4. Dezember.** (Privattelegramm.)

An der heutigen **Berliner Börse** konzentrierte sich das Interesse in der Hauptsache wieder auf den Aktienmarkt, wo sich wieder eine sehr lebhafte Bewegung zeigte. Es wurden Russische Bank 3,2, 4proz. Russen von 1902 2 Proz. und 4proz. Russen von 1905 2¾ Proz. niedriger. Diese Mattigkeit für russische Werte verlautete auch die ganze übrige Börse. Verhältnismäßig behauptet war die Tendenz auf dem Bankaktienmarkte, aber auch hier betrugen die Kursrückgänge bis 1 Proz. so Deutsche Bank und Nationalbank. Ziemlich behauptet waren Österreichische Werte; fest waren auch Spanier. Reichsanleihe, Japaner lagen dagegen schwach und 30 Pfg. niedriger. Auf dem Montanaktienmarkte setzten Laura 3¾ Proz. ein, auf die Befürchtung, daß die russischen Unruhen auf das Erträgnis der polnischen Werke der oberschlesischen Montangesellschaft ungünstigen Einfluß ausüben werden. Rheinische Stahlwerke werden 2,6 Proz. niedriger, Harpener 1,1, Deutsch-Luxemburg und Bochumer je 1 Proz., Große Berliner Straßenbahn — ¾ Proz., Trust Dynamit — 2 Proz., Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft — 2 Proz. Im weiteren Verlauf der Börse flaute das Angebot in russischen Werten etwas ab und die Kurse zogen leicht an, so daß auch die übrige Tendenz sich etwas bessern konnte. Von Montanwerten zogen Gelsenkirchen 1 Proz. an. Dagegen waren Banken weiter schwach; Anatolier 2¼ Proz. niedriger. An der heutigen Börse wollte man wissen, daß von Paris aus wieder Russen angeboten würden. Als weiterhin **Paris flaue passivartige Kurse** meldete, fielen Russen weiter bis 79⅝ Proz. Auch wurden an der heutigen Börse wieder russische Schecks auf Paris aus zu 97 Proz. angeboten. Tägliches Geld war mit 3 Proz. reichlich angeboten. Der Privatdiskont sog auf 4⅝ Proz. an auf zurückhaltende Haltung der Diskontbanken. 3proz. Reichsanleihe und 3proz. Konsols 20 Pfg. niedriger, 3½proz. Konsols — 20 Pfg. Auszahlungen auf Petersburg für nähere Termine ziemlich unverändert, für fernere Termine dagegen sehr niedrig. Kurse für Dezember 213⅝, für Januar 211. Der Kassamarkt war sehr schwach. Höher kamen Deutsche Asphalt 2, Falkensteiner Gardinen 4⅝, Neue Hörder 3 Proz. Niedriger wurden Hengstenberg 2¼, Baer & Stein 6, Rheinische Metall 7, Rheinische Metall-Borsigaktien 6, Schubert & Salzer 5, Stettiner Vulkan 3, Wanderer Fahrrad 5, Auer Gas 6, Deutsche Steinzeug 3¼, Deutsche Waffen 3, Vereinigte Dampfziegeleien 2¾, Geisweider 3¾, Oberschlesische Eisenbahnbedarf 3, Rhein-Nassau 3 Proz.

An der heutigen Berliner Produktenbörse lagen **Privatmeldungen aus Odessa und Nicolajew** vor, wonach der Arbeiterstreik dort seinem Ende entgegengeht; vereinzelt werde schon wieder gearbeitet; die Beendigung des Telegraphistenstreiks werde für heute oder morgen erwartet.

An der heutigen **Londoner Börse** lagen nach den hier eingelaufenen Depeschen Amerikaner im ganzen behauptet und nur unbedeutend abgeschwächt: Canada 177,99, Eries 49, Pennsylvania 71,87, Reading 69⅛, Southern Pacific 69,06, Steel commons 37,62, preferred 108,12, Union 138⅝, Minen waren dagegen recht matt; Anglo-French 2,56, Aper 5⅛, Chartered 1,80, Central Mining 18⅛, Eastrand 6,34, Estrand Mining 3,12, Gebuld 4,87, General Mining 2,42, Goldfields 5,87, Modderfontein 7,12, Randmines 7,44, Transvaal-Land 2,31, Welgedacht 5,12, Bankets 4,21; Boston Copper 4,37. Die Börse war weiterhin schwach, besonders auch auf das Fehlen russischer Meldungen. Von Kupferwerten notierten Anaconda 7,93, Rio Tinto 66,62, Amalgamated 92¼. Englische Consols notierten 89⅝, 4proz. Japaner 92⅝, 4½proz. 97⅝.

Nach der „B. Z. a. Mittag" soll heute der Mitinhaber des Hauses Mendelssohn, Fischl, eine **Konferenz mit Witte** haben.

Zu der **neuen 4proz. japanischen Anleihe** wird bekannt gegeben, daß in Frankreich, England und Amerika nur 20-, 100- und 200-Pfrl.-Stücke ausgegeben werden. Mit Rücksicht darauf haben auch die deutschen Übernehmer der Anleihe auf die Anfertigung von 10-Pfrl.-Stücken verzichtet.

Der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der **Flora Terrain-Aktiengesellschaft in Charlottenburg** lag ein Antrag vor, 1500 ℳ auf jede Aktie zurückzuzahlen. Da, laut Statuten, 1 Million Mark Aktienkapital zur Beschlußfassung vertreten sein muß, war die Versammlung, in der nur 970 000 ℳ Aktien vertreten waren, nicht beschlußfähig, weshalb eine neue Versammlung einberufen werden muß. Nach Mitteilung der Verwaltung sind von den 55 Parzellen alle bis auf eine von 140 Quadratruten verkauft.

Die **Bank für Sprit- und Produktenhandel** schließt für das Geschäftsjahr 1904/05 wieder 5 Proz. Dividende vor.

Die Verwaltung der **Berliner Bockbrauerei, Aktiengesellschaft, in Berlin** sagt in ihrem Geschäftsbericht, daß sie trotz der dem Braugewerbe drohenden Lasten bemüht sein werde, den Umsatz weiter zu erhöhen und so ein befriedigendes Resultat zu erzielen.

In der zweiten Novemberhälfte wurden im Ruhrrevier 241 551 (240 823) **Wagen gestellt.** Gefehlt haben 14 951 Wagen.

In der demnächst stattfindenden Aufsichtsratssitzung der **Dampfkessel- und Gasmotorenfabrik vorm. A. Wilke & Co. in Braunschweig** wird das Erträgnis der ersten 7 Monate des laufenden Jahres vorgelegt werden, das gegen das Vorjahr wesentlich höhere Ziffern aufweisen soll. Für den Rest des laufenden Jahres sind die Aussichten gut, so daß, wenn keine Zwischenfälle eintreten, eine höhere Dividende als im Vorjahre (4½ Proz.) erwartet werden kann. Der Auftragsbestand bis Ende Oktober hat beträchtlich zugenommen und ist der höchste seit Bestehen der Gesellschaft.

Im Geschäftsbericht der **Aktiengesellschaft G. Seebeck in Bremerhaven** sagt die Verwaltung, daß die unerfreulichen Verhältnisse des vergangenen Jahres auch im laufenden Jahre noch erhalten dürften, da einige damals abgeschlossene Objekte erst jetzt zur Ablieferung und Berechnung kommen. Die Reparaturen lassen sich besser an als im Vorjahre.

Die Verwaltung der **Brülihaler Eisenbahn-Aktiengesellschaft** hält die Dividende für das Geschäftsjahr 1905 auf 4 (4) Proz. für die Vorzugsaktien, 2 (2) Proz. für die Stammaktien.

Kurs- und Marktberichte.

Bankausweis. § **Wien,** 3. Dezember. **Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 30. November*.**

Notenumlauf	1 732 306 000 Kr.	Zun.	81 546 000 Kr.
Silberkurant	269 987 000 „	Zun.	996 000 „
Goldbarren	1 077 629 000 „	Abn.	12 583 000 „
in Gold zahlbare Wechsel	60 000 000 „	unverändert	
Portefeuille	840 385 000 „	Zun.	31 039 000 „
Lombard	47 628 000 „	Zun.	1 987 000 „
Hypothekardarlehne	263 786 000 „	Zun.	100 000 „
Pfandbriefe im Umlauf	252 756 000 „	Zun.	669 000 „
Steuerpflichtige Notenreserve	93 631 000 „	Abn.	44 132 000 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. November.

Wien, 2 Dezember. Bisenbahnbrauer A 3100 G., 3110 B., Nordböhm. Kohlenwerksaktien 1200 G., 1230 B.

Bombay, 1. Dezember. Wechselkurs auf London 8 Mon. Kreditbillets 1 s 4⅛ d.

Kalkutta, 1. Dezember. Wechselkurs auf London 6 Mon. Kreditbillets 1 s 4⅝ d.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 4. Dezember, 9 Uhr 53 Min. **Wolle.** (Privattelegr. von Barth, Weyhmann & Co.) Laplata-Zug Type B. Dezember 5,15 Verkäufer, August 5,07½ do. Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 4. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) **Baumwolle.** Anfang. Der Markt eröffnete für loko behauptet. Nutzmäßiger Umsatz 7000 Ballen, Import 29 000, davon amerikanische 21 000. Middling good ordinary G behauptet, Dezember 6,06, Dezember-Januar 6,06, Januar-Februar 6,12, Februar-März 6,17, März-April 6,20, April-Mai 6,23, Mai-Juni 6,25, Juni-Juli 6,27, Juli-August 6,28, August-September 6,32.

*— **Der Vorrat von Baumwolle in Hamburg** stellte sich nach Mitteilung des Vereins der am Baumwollhandel beteiligten Firmen in Hamburg Ende November auf 267 B. Amerikaner und andere Sorten, 11 450 B. ostindische, 26 205 B. Abfälle und Linters.

* **Bremen,** 2. Dezember. (Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse.)

Zugeführt	Woche 1. Jan. 1905	1. Sept. 1905	Woche	seit gleichzeitig 1. Jan. 1904	seit gleichzeitig 1. Sept. 1903
Nordamerikanische	49100	1711554	356037	569906	819177
Ostindische	—	21366	3373	2438	5664
Diverse	—	1803	1066	840	83
Dispaniert					
Nordamerikanische	46217	1697556	448786	401486	426587
Ostindische	277	26604	5193	6734	15549
Diverse	414	1739	1739	1075	2484
Verräte	1. Sept. 1905	1. Jan. 1905	heute	1904	gleichzeitig 1903
Nordamerikanische	196000	901626	305158	219766	146459
Ostindische	2537	9011	1901	10641	4603
Diverse	2165	2456	2326	2570	1922

Stockholm-Versorgung für Bremen in nordamerikanischer Baumwolle:

	heute	1904	gleichzeitig 1903	1902
Vorrat	326000	220000	146000	117000
Schwimmend	155000	340000	260000	161000
An Schiffbord	61000	73000	119000	42000
Total	542000	633000	525000	320000

Notierungen für Upland middling fair 6⅞, fully good middling 6[illegible], good middling 6⅝, fully middling 6⅝, middling 6⅝, fully low middling 6⅝, low middling 5⅝, good ordinary 5⅝, ordinary 5⅝ d. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. — Schwimmend für Bremen etwas 155 000 Ballen (vor Jahr etwas 240 000 Ballen). — Die Steigerung bei Beginn der Woche konnte sich nur teilweise behaupten, die Umsätze blieben nur gering, Schluß stetiger zur Notierung. (W.-Z.)

* **Bombay,** 2. Dezember. **Baumwollmarkt.** Tendenz: Ruhig, aber stetig. Verschiffungen der Woche — B.

Flachs, Hanf, Jute.

* **Kalkutta,** 1. Dezember. **Jute,** Cracks Dezember 6⅞ Rup. per Ballen.

Seide, Seidenwaren.

C. T. I. **Von den Seidenmärkten.** Die große Stille auf dem Mailänder Rohseidenmarkt hat einer kleineren Lebhaftigkeit in der letzten Woche Platz gemacht. Einige Verbraucher deckten sich mit kleineren Posten, die allerdings noch nicht als bedeutend zu bezeichnen sind. Der etwas bessere Geschäftsgang in Rohseiden auf dem Lyoner Markte hat in dieser Woche keine Einbuße erfahren. Die Käufer zeigten wiederum besseren Begehr, doch haben die Preise keine Steigerung erfahren können. Was den Verkehr in seidenen Geweben anbelangt, so zeigten auch in dieser Woche die Käufer ein sehr lebhaftes Interesse für fast alle Stoffarten. Die Fabrikanten sind für längere Zeit mit Aufträgen gut versehen, und die Lage kann im allgemeinen als recht zufriedenstellend bezeichnet werden. Sehr still liegt noch immer das Geschäft in Rohseiden auf dem Züricher Markte. Die Verkäufe, die erzielt wurden, geschahen nur zur Deckung des notwendigsten Bedarfes der Verbraucher. Auch für seidene Gewebe machte sich kein lebhafter Begehr geltend. Die Fabrikanten sind aber noch für einige Monate hinaus beschäftigt, so daß sich der mangelnde Eingang neuer Orders bei ihnen nicht sehr fühlbar macht. Die allgemeine Lage auf dem Krefelder Rohseidenmarkt gestaltete sich noch ruhiger als in der Vorwoche beschildert werden. Die Fabrikanten sind genügend beschäftigt.

C. T. I. **New York,** 4. Dezember. (Privattelegramm.) Der hiesige Rohseidenmarkt war leblos und die Preise matt. Die Fabrikanten kaufen nur das Allerdringendste.

Leder, Häute, Felle.

* **Leipzig,** 3. Dezember. Leder. Die Wochenumsätze hielten sich in bestimmten Grenzen, besonders durch die Knappheit an Ware, aber auch durch die höheren Preisforderungen, mit denen die Gerber immer wieder hervortraten. (Schuh- u. Leder.)

* **Berlin,** 3. Dezember. Leder. Der Verkehr bewegt unverändert den ruhigen Gang. Alle Artikel haben festen Markt. — Rohe Häute und Felle. In der letzten Berichtswoche war die Stimmung etwas schwankend, während einerseits gewisse Kreise den zum Teil billigeren Notierungen mehr Gewicht beilegten, sind andererseits auch viel Stimmen zu hören, die nicht nur einen Rückgang für ausgeschlossen halten, sondern sogar noch mit höheren Preisen rechnen. Es bleibt uns abzuwarten, welches Bild die am Montag und Dienstag stattfindenden Auktionen zeigen werden. (Schuh- und Leder.)

* **Vom amerikanischen Ledermarkte.** Bei fortgesetzt lebhafter Nachfrage sowohl nach Unter- als Oberleder waren die Umsätze in allen Gattungen bedeutend. Die Lager sind stark reduziert und die Preise haben schon wieder ½ c angezogen. Käufer sind sowohl einheimische Fabrikanten als der Export. — Der Häutemarkt tendiert zwar fest, aber ruhig. Das enorm hohe Preisniveau kann die Gerberei kaum noch folgen.

Zucker.

* **Magdeburg,** 4. Dezember. Zucker. Kornzucker 88 proz. Rendement 7,90—8,02½, Nachprodukte 75 proz. Rendement 6,25—6,45. Tendenz: Stetig. — Brotraffinade I 18,—, Kristallzucker I —, gemahlene Raffinade 17,87½, gemahlene Melis 17,37½. Tendenz: Still. Rohzucker I. Produkt Transport frei an Bord Hamburg Dezember 16,80 G., 16,85 B., Januar 16,85 G., 16,95 B., Januar-März 16,95 G., 17,10 B., Mai 17,40 G., 17,45 B., August 17,80 G., 17,85 B., Oktober-Dezember 17,80 G., 18,00 B. Tendenz: Stetig.

Bz. **Vom Zuckermarkte.** Der Statistiker F. O. Licht bemerkt in seinem Wochenberichte vom Freitag bezüglich Deutschlands, daß hinsichtlich der Ausbeuten wohl verschiedene Berichte vorliegen, im grossen und ganzen ist jedoch mehr von einer rückzügigen Bewegung zu berichten. Da die Verarbeitung der Rüben ohne weitere Störung vor sich geht, schnellt zwar der eingemietete Rübenvorrat mehr und mehr zusammen, immerhin könnten ungünstige Witterungsverhältnisse das Ergebnis der diesjährigen Zuckerernte noch doch etwas herabdrücken. Aus Oesterreich wird vielfach über beständige, hier und da auch allmähliche Ausbeutesteigerungen berichtet. In Frankreich dürfte man sich über die letzten Ausbeuten recht befriedigt, wenn schon in letzter Zeit ein allmählicher Abfall nicht zu verkennen ist. Die sichtbaren Weltvorräte betragen 2 190 000 (1 726 000) t. Die verflossene Berichtswoche hat den Zuckermärkten nur wenig Anregungen und das auf ihnen absolvierte, nur äußerst gering tiefstehende Volumen sich bei 25 ℳ nicht überschreitenden Preisschwankungen. Gleich zu Beginn der Woche wurde die Stimmung durch die offizielle französische Statistik alteriert, die eine Kreuzung an weaser Ware vom 1. September bis 15. November von 468 026 (351 918) t und einen Zuckergewinn von Hektoliter Schwelle-ult von 8,98 (8,82) kg konstatierte. Man hatte in Frankreich im allgemeinen eine wesentlich niedrigere Ausbeute erwartet als im Vorjahre und glaubt nunmehr, daß die Lochtiefe Schätzungsfehler für diesen Land von 1 Million Tonnen einer nicht unwesentlichen Korrektur nach oben bedürfen wird. Bemerkenswert allerdings ist, daß dieser Umstand in Frankreich selbst keinen wesentlichen Eindruck gemacht hat und die Pariser Notizen andauernd über Exportpartien verfügten, obwohl Frankreich eine kleine Tätigkeit hinzugetan, daß Frankreich mit einem bedeutenden Teile seiner diesjährigen Produktion auf den Export angewiesen sein wird. Auch Hamburger Dezemberverladungen drückten, und das um so mehr, als sich der deutsche und österreichische Konsum nach den ungewöhnlich grossen Anzeichnungen der Vorwochen eine nicht unerwartete Reserve auferlegen müsste und Kugland, irritiert durch Gerüchte einer geplanten Zollerhöhung auf Zucker, mit weiteren Kaufen immobilisiert. Alle diese Umstände bewirkten einen Preisrückgang von 25 ℳ, von dem am Freitag wiederum 10 ℳ zurückgewonnen wurden. Auf dem Prager Platze bewegten sich die Preise konform mit dem Auslande, jedoch waren die Umsätze im Gegensatze zu den Vorwochen nur gering. Der Platzmangel, der viele Fabriken zum Verkaufe drängte, scheint nunmehr überwunden zu sein. Auch der Bedarf der böhmischen Raffinerien ist restringiert; nur die grossen Aussiger Raffinerien zeigen unverminderte Aufnahmefähigkeit, die jedoch mit der Einstellung der Schiffahrt auch ihr Ende erreichen wird; Exporteure haben ihre Lagerräume bereits vollständig besetzt. Die auf Freilager befindlichen Quantitäten dürften in diesem Jahre grösser sein als jemals zuvor. In Mähren stand auch in dieser Woche der Frage der Kaufmerien ein nur unbedeutendes Angebot gegenüber, und die Prämien dasselbe erfuhren eine weitere Erhöhung; Lieferung Dezember ist mit 18,30—18,40 Kr., Lieferung Januar-Februar mit 18,40—18,60 Kr. franko Raffinerie zu bewerten. Der Prager Markt schlossen in stetiger Stimmung bei 18,30 Kr. ab Aussig für Dezember-Lieferung und 20,20 Kr. ab Aussig für Lieferung per Oktober-Dezember 1906. Am Raffinademarkt herrschte wenig Verkehr. Die Mehrzahl der Raffinerien hält mit Ausbietungen zurück, und die wenigen, die im Markte sind, verlangen 61,50—61,75 Kr. ab Fabrikstation, ohne grosse Umsätze vorzunehmen zu können. Die Zweithand ist gleichfalls zurückhaltend.

Kaffee, Kakao, Tee.

* **Hamburg,** 4. Dezember, 11 Uhr. Kaffee (Feimann, Ziegler & Co.) Dezember 38,—, März 38,75, Mai 39,25. Ruhig. Zufuhren in Rio 8000, in Santos 15 000 Sack.

* **Rio de Janeiro,** 2. Dezember. Kaffee. Stimmung in Rio behauptet. Kurs auf London 16⅝. Standard Nr. 7 4600 (unverändert 4600). Wochenzufuhr 67 000, Vorrat 296 000. Verkäufe der Woche nach den Vereinigten Staaten 30 000, nach Europa 26 000. Stimmung in Santos behauptet, good average 4,50 (unverändert 4,200). Vorrat 1 487 000. Wochenzufuhren in Santos 179 000, desgleichen an den Stationen im Innern 164 000. — Rio. Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten mit Dampfer 3600, mit Segler 14 000, nach Deutschland 8000, nach Frankreich 17 000, nach dem übrigen Europa 12 000, nach dem Kap 3000. Dampfer behend nach den Vereinigten Staaten 8, nach Europa 4. Fracht nach den Vereinigten Staaten 40 c. — Santos. Verkäufe der Woche nach den Vereinigten Staaten 81 000, nach Europa 181 000. Verschiffung nach den Vereinigten Staaten 42 000, nach Deutschland 65 000, nach Holland 31 000, nach Belgien 20 000, nach Frankreich 45 000, nach Triest 37 000, nach dem übrigen Europa 12 000. Dampfer behend nach den Vereinigten Staaten 3, nach Europa 3. Fracht nach Havre 35 Frcs.

Landesprodukte.

* **Bremen,** 2. Dezember. Butter. (Wochenbericht.) Der Markt für feinste frische Butter blieb fest, jedoch ist die Tendenz eher als etwas ruhiger zu bezeichnen, und für höchsten Preise der Vorwoche konnten sich an Schlusse dieser Woche nicht ganz behaupten. Die Klage über mangelhaften Absatz der feinen Molkereibutter ist allgemein, und das Geschäft wendet sich mehr den frischen Zufuhren russischer Butter zu, wovon im Laufe dieser Woche hier einzelne Partien von guter schöner Qualität am Markt waren. Geringere und abfallende russische Butter ist allerdings reichlicher angeboten, doch zu den bestehenden Forderungen ohne Interesse. Notierungen: Feine Sorte Molkereibutter 135—138 ℳ, zweite Sorte 112—118 ℳ, ostfriesische 110—115 ℳ, hiesige Landbutter (sogenannte Schlagen) 105 bis 110 ℳ, hier angeliefert, holländische 102—106 ℳ, russische 105 bis 112 ℳ. Letztere Sorten einschließlich Zoll. (W.-Z.)

* **Bremen,** 2. Dezember. Amerikanischer Speck und Schmalz. (Wochenbericht.) Speck ohne Umsatz. Schweinezufuhren etwa 14 000 Stück per Tag. Preis 4,75 $ durchschnittlich. — Schmalz. Der Markt war diese Woche sehr fest, bei lebhafter Nachfrage, speziell nach naher Ware, wurden Forderungen bedeutend erhöht. Die Schmalzvorräte in Chicago nahen um 35 000 Tierces (von 58 000 auf 18 000 Tierces) abgenommen. Der Schluss war ruhiger. Heutige Notierungen: loko Tube und Firkins 41 ℳ, Doppelcimer 41⅝ ℳ. (W.-Z.)

* **Berlin,** 4. Dezember. Eier. Vollfrische in- u. ausländische per Schock 5,00-5,20, bihrunsen, erste Sorte — ℳ, bessere polnische, galizische, ungarische und dergl. 4,35—4,60 ℳ, geringe inländische 4,25—4,30 ℳ, Kühlhauseier per Kiste 4,15—4,35, Kalkeier 3,75—3,85, zweite Sorten 4,10—4,30 ℳ, kleine Eier 3,35—3,60 ℳ. Tendenz: Ruhig.

Tabak.

* **Bremen,** 2. Dezember. Nordamerikanischer Tabak in Fässern. (Wochenbericht.) Kentucky. Bei zur kleinen Neuzugebot beschränkten sich die Verkäufe auf etwa 40 Fässer mittel Blatt. — Zigarrentabak. Auch in der letzten Woche ist das Geschäft am hiesigen Platze recht ruhig verlaufen. Von St. Felix Brasiltabak sind etwa 2000 Packen teils 1905er, teils 1904er Ernte in die zweite Hand übergegangen. Die Vorräte in erster Hand von dieser Sorte sind ausgesprochen klein; sie bestehen nur noch aus etwa 25 000 Packen letzter und vorletzter Ernte. Das kleine Angebot von neuem Carmentabak, etwa 300 Kistl, fand zu vollen Preisen willig Nehmer. Außerdem fanden nur noch in Havanna- und Türkeitabak einige kleine Umsätze statt. (W.-Z.)

Hopfen.

* **Nürnberg,** 2. Dezember. Der heutige Marktverkehr war ruhig; umgesetzt wurden 350 Ballen für Kundschafts- und Exportzwecke zu unveränderten Preisen. Landzufuhr und Bahnabladungen bestanden in je 200 B. Die Stimmung ist ruhig. Heutige Preise für geringe Marktsopten bis 34 ℳ, mittel bis 36 ℳ, prima bis 45 ℳ, Gebirgshopfen bis 58 ℳ, geringe Aischgründer bis 34 ℳ, mittel bis 38 ℳ, prima bis 43 ℳ, geringe Hallertauer bis 40 ℳ, mittel bis 50 ℳ, prima bis 70 ℳ, Hallertauer Siegelgut (An-Weinsaccho bis 60 ℳ, Elsasser mittel bis 45 ℳ, prima bis 62 ℳ, badische geringe bis 35 ℳ, mittel bis 52 ℳ, prima bis 75 ℳ, geringe Württemberger bis 35 ℳ, mittel bis 52 ℳ, prima bis 70 ℳ, Posener mittel bis 50 ℳ, prima bis 62 ℳ, spätter Land, leichte Lagen bis 72 ℳ, schwere Lagen bis 85 ℳ. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

* **Saaz,** 2. Dezember. Die diesswöchigen Platzumsätze betrugen 600 Ballen. Die Geschäftstendenz während der ganzen Woche war fest. Die Preise für geringere Sorten waren 70—100 Kr. Einige Partien Primahopfen erzielten 120 Kr.

Metalle.

* **London,** 1. Dezember. Metalle. (Bericht von Brandeis, Goldschmidt & Co.) Kupfer. Der Markt eröffnete diesse Woche mit einer Erhöhung von 2 £ gegen die Preise der vorigen Woche und befestigte sich noch am Dienstag; an diesem Tage wurde 78 £ 15 s für prompte und 78 £ für spätere Lieferung erreicht. Dann war der Markt ziemlich wechselnd mit einem mässigen Preisrückgang, verursacht durch beträchtliche Realisationen. Standard-Warrants sind nun reichlich im Markte, wodurch die Blockprämie fast verschwunden ist. Infolgedessen ist Feinkupfer noch immer rar. Die hiesigen und amerikanischen Produzenten offerieren nichts früher als Februar- und März-Lieferung; die zweite Hand hat wenig übrig, um den dringenden Bedarf der Konsumenten für prompte und Dezember-Januar-Lieferungen zu befriedigen. Eine Erscheinung dieser Woche war das Auftreten von Japan und China als Verkäufer von Kupfer; letzteres Land offerierte Wiederverkauf aus früheren Käufen, die gegen die heutigen Preise einen Nutzen zeigen. Die offerierten Quantitäten fanden willige Abnehmer. Wir notieren heute: Standardkupfer prompt 77 £ 12 s 6 d bis 77 £ 17 s 6 d, per drei Monate 77 £ 5 s bis 77 £ 10 s, englisches Tough je nach Marke 82 £ 10 s bis 83 £, englisches best selected 83—84 £, amerikanisches und englisches Elektro Kathoden 82 £ 10 s bis 83 £, amerikanisches und englisches Elektro Cakes, Ingots und Wirebars 83 £ bis 83 £ 10 s, Lake Superior Ingots 83 £ 10 s bis 84 £. — Kupferregulus ist fester, war aber diese Woche nicht sehr lebhaft. Wir notieren 35 £. — Zinn war fortdauernd fest, und die Preise gingen stetig höher. Ein Anzug von Flanhell machte sich kurz vor der Bankaktion bemerkbar, die indessen den zuletzt bezahlten Preis von 99⅝ £ um 160 £ 5 s erzielte. Die statistische Position ist weiter günstig; der Vorrat in London ist zurückgegangen, und der Konsum scheint trotz der höheren Preise weiter zu wachsen. Die neue Produktion bringt nur knapp so viel herein, um ihn zu decken. Wir schließen heute: Straitsinn prompt 158 £ 10 s bis 159 £, per drei Monate 157 £ bis 157 £ 10 s, Australinn 158 £ bis 159 £ 10 s, englisches Lamm- und Flagzinn 160 £ bis 161 £. — Antimon fester und ferner mit grösserer Anfrage 53 £ bis 54 £. — Kohlenzink fest, 28 £ 15 s. — Blei fest und höher, 16 £ 5 s bis 16 £ 7 s 6 d. — Silber 30 d. — Quecksilber 7 £ 5 s. — Roheisen 57 s 6 d prompt.

Verschiedenes.

* **Stettin,** 3. Dezember. Heringe. Das Geschäft ist auch in dieser Woche als durchaus befriedigend zu bezeichnen. Nachdem der Fang an den englischen Stationen zunimmt als bemerkt zu betrachten ist, man auf die daselbst erwartete grosse Ausbeute also nicht mehr rechnen darf, hat die Frage eine wesentliche Besserung erfahren, und es haben besonders in Yarmouther Salzung gute Umsätze stattgefunden. Auch Crowaspents waren lebhaft begehrt, und es gingen grössere Posten dav